

Rechenschaftsbericht des Clusters Verpackungstechnologie (IPI International Packaging Institute)

Cluster Verpackungstechnologie in der Vierländerregion Bodensee**1. Definition des Clusters**

Verpackungstechnologie beinhaltet längs der Wertschöpfungskette die Stufen:

- Forschung, Entwicklung, Ausbildung
- Packstoffherstellung (z. B. Branchen Papier, Kunststoff, Metall)
- Packmittelherstellung (z. B. Branchen Kartons, Beutel, Tuben)
- Abpackmaschinen (z. B. Form-, Füll- und Verschließmaschinen)
- Abpackende Industrie (z. B. Branchen Lebensmittel, Pharma, Geräte)
- Marketing und Distribution

Horizontale und vor allem vertikale Vernetzung längs der Wertschöpfungskette und regionale Konzentration führen zur Bildung eines Clusters. Die Vernetzung im Cluster fördert Innovation, Qualität und Qualifikation, Kostensenkung und „time to market“.

Die Vierländerregion Bodensee verfügt mit dem Schwerpunkt im Landkreis Konstanz über ein großes Potential zur Vernetzung längs obiger Wertschöpfungskette und weist mit über 300 Firmen bereits eine hohe Konzentration von entsprechenden Unternehmen auf, die in der Vierländerregion Bodensee mehr als 7.000 Mitarbeiter beschäftigen. Eindrücklich ist folgende Aussage: Normiert man die Dichte der Verpackungsindustrie weltweit auf 1, verfügen Deutschland und die Schweiz im Mittel über eine 10-fach so hohe Konzentration. In der Vierländerregion Bodensee liegt der Wert noch einmal 10-mal höher. Das Cluster Verpackungsindustrie in unserer Region ist in das Clusterportal Baden-Württemberg aufgenommen.

Die Verpackungsindustrie ist keine ganz junge Industrie mehr. Ihr Wachstum liegt aber weiterhin über dem durchschnittlichen Wachstum des jeweiligen Bruttoinlandsproduktes. Treiber des Wachstums sind demographischer Wandel (z. B. steigender Medikamentenbedarf), gesellschaftlicher Wandel (z. B. mehr Singlehaushalte) und Innovationen (z. B. Produktkennzeichnungen, Selbstbedienungskassen).

Da in der Region schon eine beachtliche Anzahl von Verpackungstechnologiefirmen aller Wertschöpfungsstufen besteht, wurde der Schwerpunkt der zu fördernden Vernetzung auf das regionale Alleinstellungsmerkmal einer hochqualifizierten spezifischen Aus- und Weiterbildung in Verpackungstechnologie gelegt. Als Kernelement wurde 2004 in Schaffhausen in Gegenwart des Landrates des Landkreises Konstanz das International Packaging Institute (IPI) gegründet.

2. Finanzierung des Clusters

Die Gründung des IPI geschah in Schaffhausen, da der Schweizer Bund eine Anschubfinanzierung von je einer Million Schweizer Franken pro Jahr für die ersten vier Jahre zur Verfügung stellte und der Kanton laufende erhebliche Zuschüsse gewährt. 2014 feierte das IPI bei guter medialer Präsenz sein zehnjähriges Bestehen und befindet sich damit in „eingeschwungenem Zustand“.

Die Hauptaktivitäten sind:

- Durchführung eines Masterstudienganges unter dem akademischen Dach der HTWG Konstanz (nicht selbsttragend)
- Technologie-Seminare vor allem für KMUs (nicht selbsttragend)
- Technologie-Seminare für größere Einzelunternehmen (selbsttragend)
- Technologie-Dienstleistungen (selbsttragend)
- Vernetzungsdienstleistungen vor allem für KMUs (nicht selbsttragend)

Diese Auflistung zeigt:

Die auf KMUs ausgerichteten Aktivitäten und die akademische Ausbildung sind nicht selbst-

tragend. Ihr Nutzen liegt jeweils in der Zukunft. Sie bedürfen daher als Maßnahmen der Wirtschaftsförderung einer moderaten Bezuschussung durch die öffentliche Hand.

Finanzierung des Clusters Verpackungstechnologie in 2014 (die beiden Vorjahre liegen auf ähnlichem Niveau):

Gesamtbudget	800.000 CHF
Öffentliche Hand	24 %
Gebühren Seminare, Dienstleistungen	30 %
Gebühren Masterstudiengang	16 %
Mitgliedsbeiträge „Gesellschafter“	24 %
Mitgliedsbeiträge anderer Mitglieder	6 %.

Im Vergleich hierzu stellen die zur Verfügung gestellten Mittel des Landkreises Konstanz in Höhe von 20.000 Euro pro Jahr eine moderate Förderteilnahme dar, die aus strategischen Gründen für sehr wichtig gehalten wird um den Anspruch des Clusters bezüglich der ganzen Vierländerregion Bodensee zu untermauern, der sonst nur durch die enge Kooperation des IPI mit der HTWG und zwei der vier „Gesellschafter“ (Maggi, Amcor) sichtbar wäre („Flagge zeigen“).

3. Mitgliederstruktur sowie Mitgliederzahl

Das IPI wurde 2004 im Wesentlichen von den folgenden vier Mitgliedern gegründet:

- SIG (Verpackungsmaschinen, Milchverpackungen), Schaffhausen
- Nestle Product Technology Center, Maggi, Singen
- Bosch (Verpackungsmaschinen), Berlingen (Schaffhausen)
- Alcan (heute Amcor) mit Werken in Singen, Kreuzlingen und Rorschach

Die drei letztgenannten sind jeweils auf ihrem Gebiet Weltmarktführer und haben ihre jeweils größten Niederlassungen in der Vierländerregion Bodensee!

Diese vier Gründungsmitglieder haben quasi den Status von „Gesellschaftern“ und stellen die Geschäftsführung. Der Jahresbeitrag je „Gesellschafter“ ist 50.000 CHF. Es folgen fünf Sponsoren-Mitglieder mit Jahresbeiträgen von je 10.000 CHF sowie drei Partner-Mitglieder mit Beiträgen von 2.000 CHF und 200 „Mitmacher-Firmen“ mit Beiträge bei kostenpflichtigen Veranstaltungen und Dienstleistungen. Ein Netzwerk von 180 Experten (für Masterkurse, Seminare und Technologietransfer) trägt ebenfalls wesentlich zum Erfolg des Clusters IPI bei.

4. Erfolge des Clusters

4.1 Masterstudiengang

Dieser Studiengang hat sich mittlerweile fest etabliert. 15 Teilnehmern wurde bereits der Mastertitel von der HTWG verliehen. 20 weitere Teilnehmer befinden sich derzeit in den Kursen oder bei Abfassung ihrer Thesen.

4.2 Seminare

Die vom Cluster IPI angebotenen und durchgeführten Seminare beinhalten vor allem Innovationsthemen und sind gezielt auf KMUs zugeschnitten. Die Teilnehmerentwicklung der vergangenen Jahre lautet wie folgt:

- 2008: 130 Teilnehmer
- 2014: 270 Teilnehmer

4.3 Einzelnetzungen

Die Einzelnetzungen finden sowohl unter Firmen wie auch zwischen Firmen und Experten

statt. Insgesamt wurden bislang 6.000 Kontakte, davon 2.000 mit Firmen, hergestellt und dokumentiert.

5. Informationen über die Verwendung der Förderung durch den Landkreis Konstanz in den vergangenen drei Jahren

Zur Förderung des Clusters Verpackungstechnologie stellte der Landkreis Konstanz jährlich einen Betrag von 20.000 Euro zur Verfügung.

6. Informationen über die Verwendung der Förderung durch den Landkreis Konstanz in den kommenden drei Jahren.

6.1

Ein Kernstück der Aktivität des Clusters Verpackungstechnologie ist die Durchführung der in Europa in dieser Form einzigartigen Masterkurse. Sie führen in besonders nachhaltiger Form zur Steigerung der Vernetzungen in diesem Cluster. Sie sind aber wie alle akademischen Ausbildungen nicht selbsttragend.

Das Akademische Dach der Ausbildung wird von der HTWG Konstanz gebildet. Diese berechnet dem durchführenden IPI für Dozententätigkeiten und Organisation jährlich 120.000 EUR. Es wird beantragt, um den Bezug auf die Vierländerregion Bodensee mit ihren starken Verpackungsaktivitäten im Landkreis Konstanz aufzuzeigen, dass der Landkreis sich an diesen von der HTWG fakturierten Kosten mit einem Anteil von 10% als an die HTWG zu zahlenden / weiterzuleitenden Zuschuss beteiligt. Dies entspricht einem jährlichen Zuschuss durch den Landkreis Konstanz in Höhe von 12.000 EUR.

6.2

Neben der direkten Vernetzung der Netzwerkpartner durch Ausbildung, Seminare und persönliche Kontakte soll die „IPI International Packaging Platform“ geschaffen werden. Bisherige Plattformen sind entweder werkstoff- oder branchenorientiert. Es sollen konkrete Fragen beantwortet werden wie beispielsweise „Wie findet ein Kleinbetrieb einen Verpackungshersteller in seiner Umgebung? Welche Verpackungsmaschine löst meine Probleme?“ Für den Aufbau dieser Dienstleistungen liegt ein detaillierter modularer Plan für die Erstellung einer solchen Plattform vor, deren laufende spätere Pflege aus heute ohnehin schon für klassische Kontaktverwaltung eingesetzten Mittel erfolgen soll. Der Mittelbedarf liegt hier bei insgesamt 100.000 CHF.

Der Bedeutung des Landkreises Konstanz in der Vierländerregion Bodensee entsprechend wird hierfür für die Jahre 2016-2018 ein jährlicher Zuschuss in Höhe von 8.000 EUR beantragt.

Der gesamte beantragte jährliche Zuschuss (aus 6.1 und 6.2) beträgt somit 20.000 EUR.

7. Ziele des Clusters

- Pflege und Ausweitung der bereits starken Säule „Aus- und Weiterbildung“
- Stärkung der Säule „Dienstleistungen“, insbesondere durch Projekt 6.2
- Stärkung der Säule „Technologietransfer und Innovation“

Dafür wurde 2014 das Projekt INNO-Pack gestartet. Ziel ist es, fokussiert über neue Technologien, auch in bisherigen Randbereichen zur Verpackungstechnologie, zu informieren und zu entsprechenden gemeinsamen Entwicklungen Anstoß zu geben.

Das dreijährige Projekt ist mit 160.000 CHF jährlich budgetiert und wird bis Ende 2017 durch entsprechende Zuschüsse der drei Kantone Schaffhausen, Thurgau und St. Gallen finanziert.